

# **Schwierige Internationalisierung: Globalisierung und transnationale Kooperation in den Sozialwissenschaften**

---

DORIS WEIDEMANN

## **1. INTERNATIONALISIERUNG DER SOZIALWISSENSCHAFTEN**

In einer Welt, die von der fortschreitenden Globalisierung aller Lebensbereiche geprägt ist, erscheint die Frage nach der Internationalisierung der Sozialwissenschaften leicht als nachrangig oder gar überflüssig. Ganz offensichtlich hat die Wissenschaft nicht nur einen hohen Grad internationaler Verbreitung und Standardisierung erreicht, sondern ist auch durch einen lebhaften internationalen Austausch gekennzeichnet. Dies gilt fraglos auch für die modernen Sozialwissenschaften, die sich seit ihrer Entstehung im Europa des 19. Jahrhunderts erfolgreich weltweit etabliert haben und längst ein globales Unterfangen darstellen: Die internationale Mobilität von Studierenden und Wissenschaftlern, internationale Forschungsk Kooperationen, Fachverbände, Kongresse und Publikationsorgane stellen einen weltweiten Wissensaustausch sicher und ermöglichen einer wachsenden Zahl von Sozialwissenschaftlern die Beteiligung am internationalen Diskurs. Begreift man grenzüberschreitende wissenschaftliche Tätigkeit von Einzelpersonen, Kollektiven und Organisationen als definierendes Kriterium, so ist Wissenschaft heute zweifellos international.